

Quereinstieg Referendariat Berufsschule mit Kind - Erfahrungen gesucht

Beitrag von „CDL“ vom 21. August 2019 12:42

[Zitat von Haubsi1975](#)

Ich hatte in der Priorisierung für den wohnortnahen Seminarort erklärt, dass wir zum einen Eigentum haben und unser Kind zum anderen hier in den Kindergarten geht. Und wurde dann gebeten, eine Geburtsurkunde nachzureichen. Was ich getan habe - und der Wunsch nach dem wohnortnahen Seminarort wurde mir ja jetzt bereits erfüllt. Lässt sich aus der Begründung dann nicht auch ableiten, dass die Schule in der Nähe sein sollte/muss aus denselben Gründen? Aber davon unabhängig kann ich ja dem ADD-Verantwortlichen eine kurze Mail schreiben...was er damit "macht", bleibt ja seine Sache. Ich jedoch hätte damit das Gefühl, alles in meiner Macht stehende getan zu haben, damit es mit der wohnortnahen Schule auch klappt.

Mach das, kann nicht schaden. Bei mir haben die "mal eben" übersehen gehabt, dass ich ja schwerbehindert bin und es bestimmte schulische Vss.bei der Schulzuweisung zu berücksichtigen galt (die bei der Erstzuweisung übersehen wurden). War etwas Stress, hatte meine endgültige Zuweisung dann erst in der Woche vor Antritt des Vorbereitungsdienstes, insofern kann ich da auch eigener Erfahrung nur zuraten lieber vorab nochmal kurz lästig werden, ehe das übersehen wird. Zumindest an meinem Seminar wird auch bei der Schulzuweisung im Vorbereitungsdienst sehr stark auf die Bedürfnisse von Familien geachtet.

[Zitat von Haubsi1975](#)

Und wegen der Mangelfächer - was ich ECHT nicht verstehe ist, wie im Studium ganzen Generationen erzählt wird, mit der Kombination kriegten sie bestimmt keinen Job - was sich hinterher oft als falsch herausstellt.

Tja, zum einen passiert es halt immer mal wieder, dass zu viele sich von den Prognosen abschrecken lassen, zum anderen sagt ein Einzelfall der erfolgreich war nichts über Chancen aller Absolventen mit dieser Fächerkombi aus und schließlich ändert sich eben auch immer mal wieder die politische Landschaft, so dass neue Fächer eingeführt werden, ein G9 oder G8 kommt, Stundenzuweisungen pro Fach oder ab welchem Schuljahr ein Fach zu unterrichten wäre sich verschieben und und und. Ja, einiges ließe sich durchaus politisch besser planen (den GS-Bedarf hast du ja schon selbst angesprochen), aber hausgemachte Probleme öffentlichkeitswirksam zu lösen hat doch auch was für sich (offensichtlich mehr, als vorab

konsensuale Lösungen in den Landesparlamenten zu finden für absehbare Probleme).